

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 2

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Regel will man einen Schadenfall erklären und dessen Ursache erkennen. Meist werden zuerst Vermutungen ausgesprochen, die im schlimmsten Fall zu einem falschen Urteil führen. Wie sich Vermutungen bilden und wie diese durch wissenschaftliche Methoden gestützt oder verworfen werden können, wird im Vortrag zu schildern versucht.

Gerne bitten wir, diesen Samstagvormittag zu reservieren.

19. Internationale Chemiefasertagung im Herbst wieder in Dornbirn

Neuentwicklungen bei Chemiefasern und ihrer Verarbeitung

Die Chemiefasertagungen in Dornbirn (Österreich) sind seit zwei Jahrzehnten das führende europäische Symposium der Chemiefaser- und Textilindustrie. Sie haben alle Phasen der sich schnell entwickelnden Chemiefasern begleitet und stellen bis heute das wichtigste Diskussionsforum zwischen Forschung, Entwicklung und industrieller Praxis dar. Darüber hinaus haben sie auch wesentlich zum besseren Verständnis der wirtschaftlichen Probleme, die sowohl die Chemiefaser- als auch die Textilindustrie zu lösen hatten, beigetragen.

Vom 24.—26. September 1980 werden in der Stadthalle von Dornbirn 48 Vortragende aus den führenden Industriestaaten des Westens und Ostens einen Überblick über aktuelle Probleme der Faserforschung und -anwendung geben. Die Referate gruppieren sich um vier thematische Schwerpunkte:

- Neuentwicklungen bei Fasern
- Herstellung und Verarbeitung von Garnen
- die Veredlung, auch für ganz speziellen Einsatz
- die Konfektion und Pflege von Textilien

Diese vielseitige Betrachtungsweise zeigt wiederum die enge technische und wirtschaftliche Verflechtung der Chemiefaserindustrie mit ihren nachgelagerten Verarbeitungsstufen.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wird der traditionelle Studienförderungspreis für junge Wissenschaftler zum zehnten Male vergeben. Außerdem werden drei bedeutende Forscherpersönlichkeiten aus West und Ost, die mit ihrem Lebenswerk die Entwicklung der Chemiefasern besonders gefördert haben, geehrt. Eine Ausstellung von Textilien und neuartigen Prüfgeräten soll allen mit dem textilen Bereich verbundenen Industriezweigen Anregungen geben und beweisen, dass sich die Chemiefaser-Industrie unentwegt um weiteren Fortschritt bemüht.

Das Österreichische Chemiefaser-Institut, Wien, das diese Tagungen seit jeher organisiert, rechnet wieder mit 500 Teilnehmern aus über 20 Staaten. Mit der Erweiterung des Titels der Veranstaltung auf «Internationale Chemiefasertagung für die Textilindustrie» soll deutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass die Dornbirner Tagung in hohem Masse der Information der Verarbeiter von Chemiefasern im weitesten Sinne dient.

IFM 80 bringt alles zum Transportieren, Heben, Lagern

Reichhaltig und vielfältig wird das Angebot an der IFM 80, der 5. Internationalen Fördermittelmesse sein, welche vom 4. bis 12. März 1980 in nicht weniger als elf Muba-Hallen in Basel zur Durchführung gelangt. Anfang Dezember 1979 haben sich bereits 195 Aussteller aus fünf Ländern mit einer Netto-Standfläche von 20 033 m², die insgesamt 332 Lieferwerke aus 17 Ländern vertreten, angemeldet.

Die IFM 80 wird einmal mehr das gesamte Fachgebiet präsentieren. Dazu kommt neu die Fachgruppe Winterdienstgeräte und -transportfahrzeuge. Bedingt durch die technischen Weiterentwicklungen zeichnen sich in einigen Fachgruppen auch gewisse Schwerpunktverlagerungen ab. Im Bereich der Lager- und Betriebseinrichtungen werden zum Beispiel diesmal besonders zahlreiche Regal-Stapler und Regalbedienungsgeräte vorgestellt. Schwerpunkte bilden an der IFM 80 außerdem Stetigförderer, Lager- und Werkstatteinrichtungen sowie das weite Angebot an Zubehör wie Räder, Rollen, Bänder, Steuerungen, Akkumulatoren usw. Die Vielfalt der Angebotsprogramme der einzelnen Aussteller bringt es mit sich, dass eine eigentliche Aufteilung der einzelnen Hallen nach Fachgruppen wenig sinnvoll wäre, doch wurden auch hier nach Möglichkeit Schwerpunkte gebildet. So wird man in Halle 1 (Hauptgebäude) beispielsweise vor allem Zubehör finden und in Halle 7 Lagereinrichtungen. Halle 23 (Rosentalgebäude, Untergeschoss) bleibt für die beiden fünftägigen Stapelfahrerkurse reserviert, welche die Schweizerische Studiengesellschaft für rationellen Güterumschlag (SSRG) durchführen wird.

Firmennachrichten

Heimtex 80 — Messerückblick

Die schweizerische Grilon SA ist mit dem Ergebnis ihrer dritten Teilnahme an der Frankfurter Messe sehr zufrieden.

Die Grilon SA legte an der «Heimtex 80» besonderes Gewicht auf die Präsentation von Neu- und Weiterentwicklungen der beiden Produktgruppen Swiss Polyamid Grilon und Swiss Polyester Grilene. Mit der Entwicklung der tetralobalen CS 4 Type (superset) ist es der Grilon SA gelungen, eine Polyamid-Stapelfaser herzustellen, welche sowohl dem Trend zum Feinvelours als auch der aktuellen Tendenz zum natürlichen Wohnen gleichermaßen gerecht wird. Diese Faser-Neuentwicklung zeichnet sich besonders durch ihren naturfaserähnlichen Luster im Feinveloursbereich aus. Sie verbindet in optimaler Weise diese spezielle Optik mit vorzüglichen Gebrauchseigenschaften, wobei unter anderem die besonders hohe Standfestigkeit zu erwähnen ist. Diese für Halbkammgarnspinnereien konzipierte Faser ist in 4,8 dtex/120 mm glänzend und halbmatt lieferbar.

Mit der CS 10 Type stellt die Grilon SA eine Weiterentwicklung der bekannten CS 3 Typen vor. Es handelt sich dabei um eine modifizierte 6,7-dtex-Polyamidfaser mit

besonderer Kräuselungscharakteristik, welche sich durch hervorragende Spinneigenschaften auf Hochleistungssystemen ausgezeichnet. Im weiteren besticht diese Faser durch das mit ihr erreichbare gute Volumen im Teppich sowie durch ausgezeichnete Gebrauchseigenschaften. Die 6,7 dtex differential dying Typen werden künftig ebenfalls in dieser Fasercharakteristik hergestellt.

Die von der Grilon SA entwickelte 67-dtex-Spinnfaser, eine CS 3 Type, welche in Rohweiss, glänzend lieferbar ist, trägt der Welle des «Natur Looks» Rechnung. Diese spinnfähige Polyamidfaser eignet sich vorzüglich für rustikale Bodenbeläge im Kokos- oder Berber-Stil und ist für den Wohnbereich ebenso geeignet wie für Objektbauten und Sporthallen.

Neu im Teppichprogramm ist auch eine speziallichtstabilisierte Swiss Polyamid Grilon-Faser für genadelte und getuftete Bodenbeläge. Diese Neuheit ist ein begehrter Einsatzstoff für Automobil- und Objektteppiche, weil für diese Anwendungen maximale Lichtechniken und Lichtbeständigkeiten eine unabdingbare Voraussetzung darstellen.

Grilon SA, 7013 Domat-Ems

Geschäftsbericht

Zimmerli mit gutem Geschäftsergebnis

Die Generalversammlung der Strickerei Zimmerli & Co. AG, Aarburg, Herstellerin feinster gestrickter Unterwäsche und Oberbekleidung der Marke Zimmerli, beschloss, eine unveränderte Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von 0,9 Mio Franken für das Geschäftsjahr 1978/79 auszurichten. Mit einem dem Vorjahr entsprechenden Umsatz von 11,7 Mio Franken wurde erneut eines der besten Ergebnisse in der 100jährigen Geschichte der Aargauer Firma erreicht.

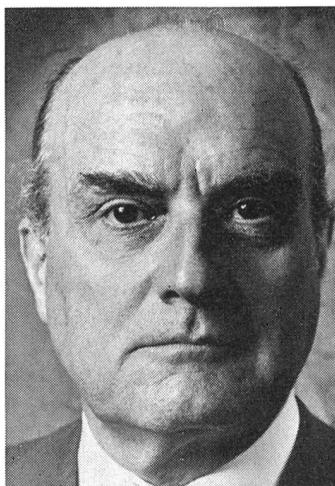
Vom Gesamtumsatz entfallen rund vier Fünftel auf Eigenproduktion und ein Fünftel auf Vertretungen und den Handel mit ausländischen Produkten. Im letzten Geschäftsjahr ist dabei der Anteil aus der eigenen Produktion leicht gestiegen. Dabei stand einem kleinen Umsatzrückgang bei Pullovern und Jacken eine Umsatzzunahme bei Unterkleidern gegenüber.

Von den in Aarburg, Lostorf SO und Colderrio TI hergestellten Zimmerli-Strickwaren entfallen je die Hälfte auf den Inlandabsatz und den Export nach über 30 Ländern. Im Auslandsgeschäft steht mit deutlichem Abstand die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, gefolgt von Frankreich, Österreich, Italien, Grossbritannien. Die USA, früher bedeutendster Exportmarkt der Zimmerli & Co. AG, sind aus Gründen der Wechselkursverschlechterung des Dollars auf den 12. Rang zurückgefallen.

Mit ihren rund 190 Personen war die Zimmerli & Co. AG voll ausgelastet. Während Monaten wurde, um der Nachfrage zu genügen, in verschiedenen Abteilungen Überzeit geleistet und in Schicht gearbeitet. Zuversichtlich wird das laufende Geschäftsjahr beurteilt, da der Auftragsbestand eine weiterhin andauernde Vollbeschäftigung sicherstellt. Alles in allem wird mit einem steigenden Umsatz gerechnet.

In memoriam

† Dr. Ing. Walter Reiners, Mönchengladbach



Eine der profiliertesten Unternehmerpersönlichkeiten des deutschen Textilmaschinenbaus, Dr. Ing. Walter Reiners, verstarb am 28. Januar dieses Jahres im Alter von 71 Jahren.

Als er im Sommer 1977 die Geschäftsführung seiner von ihm entscheidend geprägten und zu ihrer heutigen Bedeutung geführten Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, in jüngere Hände legte, hatte er in 40 Jahren engagierten unternehmerischen Wirkens nicht nur sein eigenes Unternehmen zu einer der grössten Textilmaschinenfabriken entwickelt, sondern auch wesentlich dazu beigetragen, das Ansehen des deutschen Textilmaschinenbaus in der Welt neu zu gründen und zu festigen.

Walter Reiners war einer jener grossen Unternehmer, die weit über ihr eigenes Werk hinaus blickten und bei aller schöpferischen Individualität sich stets der Gemeinschaft verbunden fühlten. Freiheitliche Wirtschaftsordnung war ihm Verpflichtung zu unternehmerischem Einsatz auch jenseits der eigenen Belange. So stellte er sich schon in den Jahren des Wiederaufbaus seines im Krieg völlig zerstörten Unternehmens vielen nationalen und internationalen Gremien zur Verfügung.

Seit 1950 war er u. a. 16 Jahre lang Vorsitzender der Fachgemeinschaft Textilmaschinen im VDMA, 9 Jahre Vorsitzender des Normenausschusses Textil und Textilmaschinen (Textilnorm), 3 Jahre Präsident des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten, gleichzeitig Vizepräsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, und schliesslich war er einer der Mitbegründer, später Präsident, zuletzt Ehrenpräsident des Europäischen Komitees der Hersteller von Textilmaschinen (CEMATEX). Seine aktive Förderung galt ebenso der Forschung in der Textilindustrie wie der Ausbildung des Ingenieurnachwuchses, um dessen Förderung er sich als Vorsitzender der Stiftung des deutschen Textilmaschinenbaus bemühte. Darüber hinaus hat er sozialen und kulturellen Zwecken erhebliche Mittel zukommen lassen.

Zahlreich sind die Ehrungen, die dem eigentlich so bescheidenen Mann Walter Reiners zuteil wurden: 1969 das Croix de Chevalier der Ehrenlegion für seine Verdienste